
Einführung

Michael Hecht und Elisabeth Timm

Vorwort

Am Beginn dieses Bandes stand ein doppelter Wunsch: das Jubiläum eines genealogischen Vereins zu feiern und zugleich einen historisch-kritischen Blick zu werfen auf die Geschichte und Gegenwart der Verflechtungen von Genealogie, Archiven, Geschichtskultur und wissenschaftlichem Wissen. Zum 100. Jahrestag der Gründung der Westfälischen Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung (WGGF) im Februar 1920 in Münster, damals unter dem Namen „Westfälische Gesellschaft für Familienkunde“, hatten wir für den 20. und 21. März 2020 die Tagung „Genealogie in der Moderne: Akteure – Praktiken – Perspektiven“ organisiert, in Kooperation mit der WGGF und, dank des Interesses von Christiane Cantauw als deren Geschäftsführerin, auch als Jahrestagung der Kommission Alltagskulturforschung des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe. Die Tagung war bereits minutiös vorbereitet und mehr als 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten ihr Kommen angemeldet, doch musste die Veranstaltung wegen der Corona-Pandemie kurzfristig abgesagt werden. Die vorgesehenen Inhalte konnten bzw. können wir dank des großen Interesses aller Beteiligten dennoch veröffentlichen. Die interdisziplinäre Podiumsdiskussion „Genealogie, Genetik, Geschichte“ mit Elisabeth Bösl (Universität der Bundeswehr München), Isabel Heinemann (Universität Münster), Stephan Schiffels (Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie, Leipzig) und Thilo Weichert (Netzwerk Datenschutzexpertise) wurde in Form einer Zoom-Veranstaltung mit sehr erfreulicher Resonanz beim 9. Westfälischen Genealogentag am 21. März 2021 realisiert, die digitale Infrastruktur für das große Meeting stellte die Universität Münster zur Verfügung.

Der vorliegende Band versammelt einige der Tagungsvorträge sowie weitere Beiträge aus aktuellen Forschungen zu genealogischen Praktiken in der Moderne. Unser großer Dank für die Kooperation und für die finanzielle Unterstützung der Drucklegung des Bandes geht an den damaligen und heutigen Vorstand der WGGF, namentlich Jörg Wunschhofer, Gabriele Sürig, Roland Linde, Uwe Standera und Melanie Rosenhövel. Die Drucklegung wurde zudem durch Mittel des Rektorats und der Juniorprofessur für vergleichende Landesgeschichte der Universität Münster ermöglicht. Bei organisatorischen und redaktionellen Aufgaben konnten wir uns auf die Hilfe der studentischen Hilfskräfte Janna Stupperich und Daniel te Vrugt in Münster sowie Max Stamer in Halle verlassen, auch dafür sei herzlich gedankt. Markus Friedrich, Christine von Oertzen und Vera Keller verdanken wir die Aufnahme des Bandes in die Reihe „Cultures and Practices of Knowledge in History / Wissenskulturen und ihre Praktiken“ sowie die hilfreiche fachliche Be-

gutachtung des Manuskripts. Verena Deutsch und Bettina Neuhoff vom De Gruyter Verlag organisierten die Publikation des Bandes in einem Open-Access-Paket, das ohne Gebührenzahlung der Autorinnen und Autoren über ein bibliothekarisches Crowdfunding finanziert ist – das ist nicht selbstverständlich, ebenso wie ihnen danken wir Antonia Mittelbach vom Verlag für die reibungslose Zusammenarbeit bei der Drucklegung und insbesondere für die Unterstützung bei der Erstellung und rechtlichen Klärung der Abbildungsvorlagen.

Halle (Saale) und Münster, im Juni 2022
Michael Hecht und Elisabeth Timm